

HCM Infobrief

Mai 2024



Denke nicht in Problemen.
Denke in Lösungen.

OMC

ERFOLG DURCH ERFAHRUNG
Überlingen | Dresden | Schaffhausen

Headquarter
Otte Management Consulting AG
Heiligenbreite 34 | D-88662 Überlingen

Telefon: +49 7551 30808 0
Telefax: +49 7551 30808 33

E-Mail: info@omc-group.com
Internet: www.omc-group.com

Beschreibung der aktuellen Support
Packages für den Monat:
Mai 2024

Inhaltsverzeichnis

	Sozialversicherung.....	2
	Steuerprüfung.....	2
	Behördenkommunikation.....	3
	A1 Meldeverfahren	3
	DEÜV.....	4
	EEL-Meldeverfahren	5
	eAU-Meldeverfahren	5
	Lohnsteueranmeldung.....	7
	Lohnsteuerbescheinigung	8
	SI Notifications.....	8
	Mutterschutzgesetz	10
	Betriebliche Altersversorgung	11
	Fiori.....	11
	HCM – Personalabrechnung Schweiz	11

Abkürzungen Deutschland:

euBP	Sozialversicherungsprüfung
ELStAM	Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale, Elektronische Lohnsteuerkarte
eAU	Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
DSAK	Datensatz Arbeitgeberkonto
BEA	Bescheinigung Elektronisch Annehmen
EPP	Energiepreispauschale
EEL	elektronische Entgeltersatzleistung
BA-BEA	elektronische Datenübermittlung Bundesagentur für Arbeit
rv-Bea	elektronische Datenübermittlung Rentenversicherungsträger
EBV	Entgeltbescheinigungsverordnung



Sozialversicherung

❖ **euBP: Automatische Ermittlung und Anpassung des Datenübermittlungszeitraums**

Im Customizing unter Abrechnung Deutschland können Sie unter dem Punkt "Daten zur Prüfung erfassen" die Vorgaben des Prüfkündigungsschreibens der Rentenversicherung erfassen. Im Einzelnen sind dies Prüfzeitraum, Prüftermin, Liefertermin sowie Datenübermittlungszeitraum.

Die Daten zur entsprechenden Prüfung (Personalbereich Berichtswesen und Prüfzeitraum) können dann im Erstellungsreport über die F4-Hilfe zum Selektionsparameter „Personalbereich- / teilbereich Berichtswesen“ unter „Zu prüfender Arbeitgeber“ ausgewählt werden. Über das Ankreuzfeld "Vorgabe Zeitraum Anwenderdaten" besteht die Möglichkeit, den Datenübermittlungszeitraum anzupassen.

Gemäß einer Vorgabe der Deutschen Rentenversicherung muss der Datenübermittlungszeitraum vom System ermittelt werden. Eine Anpassung des Datenübermittlungszeitraums ist nur in einem engen Rahmen zulässig.

Ursache und Voraussetzungen:

Zur Umsetzung der oben beschriebenen Anforderung der Deutschen Rentenversicherung werden über diesen SAP-Hinweis die entsprechenden Änderungen ausgeliefert.

✔ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **euBP: Fehlerhafte Ermittlung des Feldes Abkehrgrund Knappschaft**

Beim Ausführen des Reports Erstellung von euBP Meldungen (RP_PAYDE_EBP_CREATE_NOTIFS) erhalten Sie die Fehlermeldung 'DBKN030: Inhalt des Feldes Abkehrgrund ist nicht zulässig'. Dieser Fehler tritt auf, wenn ein Personalfall knappschaftlich versichert ist und es zu einer Beendigung des knappschaftlichen Versicherungsverhältnisses kommt.

✔ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **euBP: Fehler auf Grund von Leerzeichen im Personalbereich Berichtswesen**

Beim Ausführen des Reports Erstellung von euBP Meldungen (RP_PAYDE_EBP_CREATE_NOTIFS) erhalten Sie die Fehlermeldung 'Vorgegebener Personalbereich nicht in Teilapplikation EUBP gepflegt' (HRPAYDESVEBP007). Dieser Fehler tritt auf, wenn Sie auf dem Selektionsbild die F4-Hilfe zur Auswahl des Personalbereich-/teilbereich Berichtswesen nutzen und der Personalbereich Berichtswesen Leerzeichen enthält.

✔ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



Steuerprüfung

❖ **DLS: Abbruch der Dateierstellung aufgrund betrieblicher Zusammenfassung über kundeneigenes Merkmal**

Sie starten den Report Digitale Lohnschnittstelle (DLS) (RPCDLSD0) um Dateien für die Datenüberlassung zu erstellen. Die Erstellung der DLS-Dateien bricht mit der personenspezifischen Fehlermeldung 'Zuweisung an das Merkmal XXXXX ist nicht erfolgt' ab. Der Abbruch tritt bei der Verarbeitung von Arbeitnehmerstammdaten auf. Dort wird der Name der meldenden Betriebsstätte

gelesen. Der Fehler entsteht aufgrund einer fehlerhaften Zuordnung des Personalbereichs zum Buchungskreis.

Es handelt sich um einen Programmfehler bei der Verarbeitung der Arbeitnehmerstammdaten.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



Behördenkommunikation

❖ SV: BA-BEA - Fehler E113 beim Versenden der Meldungen

Die Reaktivierung der Prüfung auf dem GKV-Kommunikationsserver ist für den 03.06.2024 vorgesehen. Beim Versenden von Meldungen für SV/OBEA (BA-BEA) erhalten Sie die Fehlermeldung E113.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ B2A-SV: rvBEA - Datum und Uhrzeit anzeige in der Sachbearbeiterliste

In der rvBEA Forms Sachbearbeiterliste (Report RP_PAYDE_RVF_LIST) werden die folgenden Inhalte der Spalten nicht gefüllt:

- Datum der Erstellung/Änderung
- Uhrzeit der Erstellung/Änderung
- Programmname
- Benutzername

Die Daten stehen auf der Datenbank (P01_RVF_STAT), werden aber im Standard-Layout der Sachbearbeiterliste nicht angezeigt. Wenn sie in einem geänderten Layout angezeigt werden sollen, sind sie bislang nicht gefüllt.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



A1 Meldeverfahren

❖ A1-Verfahren: Deutschland als Einsatzort für Ausnahmevereinbarungen

Im A1-Verfahren ist für Ausnahmevereinbarung laut Verfahrensbeschreibung ab dem 01.01.2024 auch Deutschland als Einsatzort zu erfassen, sofern ein Teil der Beschäftigung in Deutschland ausgeübt wird.

Die Funktionalität wird entsprechend erweitert.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ A1: XML Validierung in Nicht-Unicode Systemen

Beim Ausführen des Reports A1-Meldedateien erstellen (RPCA1HD0_OUT) kommt es zu einer der folgenden Fehlermeldungen:

- "Für Attribute [~ -#]+ für Tag ist nur der Wert zulässig"
- "Für Attribute [\n\r\t -#]+' für Tag ist nur der Wert zulässig"

Betroffen sind nur Kunden mit einem Nicht-Unicode System.

Die Fehlermeldung erfolgt bei der Validierung der erzeugten XML-Dateien gegen die veröffentlichten XSD-Schemen der Behörden.

Die in den XSD-Schemen verwendeten Zeichen enthalten Unicode-Zeichen, welche in einem Nicht-Unicode System nicht gelesen werden und durch eine '#' ersetzt werden. Explizit handelt es sich um das Zeichen 'ÿ' in einer Pattern-Prüfung, welche durch das Ersetzen mit '#' nicht mehr gefunden wird.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



DEÜV

❖ DEÜV: Korrektur Warnung Überschreitung Geringfügigkeitsgrenze

Mit dem Hinweis 3417498- DEÜV: Warnung Überschreitung Geringfügigkeitsgrenze bei Bestandsschutz wurde fälschlicherweise die Prüfung auf Überschreitung der Geringfügigkeitsgrenze nur für Bestandsschutzfälle durchgeführt und nicht für alle anderen Mitarbeiter.

Die Korrektur in diesem SAP-Hinweis beinhaltet ebenso die zeitliche Abgrenzung der Warnmeldung zur Erstmeldung im Betriebsdatenmeldeverfahren. Das heißt, dass ab 01.06.2024 die Warnmeldung "Betriebsdaten: Fehlende Erstmeldung (Grund 09)" während der DEÜV Meldungserstellung nicht mehr ausgegeben wird.

Beachten Sie, dass zu diesem Zeitpunkt im Betriebsdatenmeldeverfahren auch keine Erstmeldungen mit Abgabegrund 09 mehr erstellt werden.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ Betriebsdatenmeldeverfahren: Initialmeldung mit Meldegrund 09 für abweichende Unternehmensnummern

Für den Aufbau des Unternehmensbasisregisters (gemäß Unternehmensbasisdatenregistergesetz - UBRegG) werden unter anderem Kopplungsinformationen zwischen den Betriebsnummern und der Unternehmensnummer benötigt. Diese Informationen werden über das Betriebsdatenmeldeverfahren gesammelt. Dazu wurde mit der DSBD-Datensatzversion 05 die Unternehmensnummer (UNR.S) in den Datensatz aufgenommen und der neue Meldegrund 09 (Initialmeldung) aufgenommen. Die Meldungen mit Meldegrund 09 sollen bis spätestens Ende Mai 2024 für jede Betriebsnummer übermittelt werden. Die entsprechenden Änderungen hierzu wurden mit dem Jahreswechsel-Support-Package 2023/24 ausgeliefert. Weitere Informationen finden Sie im SAP-Hinweis 3366571 (DEÜV - Datensatz Betriebsdaten (DSBD) - Neue Datensatzversion 05 zum 01.01.2024).

Mit der Einführung der Unternehmensnummer durch die DGUV haben sich Fallkonstellationen ergeben, in denen Unternehmen mehr als eine Unternehmensnummer zugewiesen wurde. In diesen Konstellationen kann der zunächst widersprüchlich erscheinende Sachverhalt eintreten, dass einer Betriebsnummer mehrere Unternehmensnummern zuzuordnen sind.

Die Verfahrensanforderung des Betriebsdatenmeldeverfahrens fordert, dass im Falle der Zuordnung mehrerer Unternehmensnummern zu einer Betriebsnummer, auch mehrere Initialmeldungen mit Meldegrund 09 zu erstellen sind. Darüber hinaus ergeben sich keine weitere Meldesachverhalte für die abweichenden Unternehmensnummern im Betriebsdatenmeldeverfahren. Insbesondere erfolgen Änderungsmeldungen weiterhin auf der 'Haupt'-Unternehmensnummer, die über die Teilapplikation Daten zur juristischen Person (JUPR) zugeordnet wird.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **DSFZ: Korrektur zur Behebung von Abbrüchen aufgrund überlappender IT2001 Zeiträume**

Im Datensatz Fehlzeiten (DSFZ) kann es bei überlappenden Infotyp Abwesenheiten (IT2001) Sätzen nach Austritten zu Abbrüchen kommen. Die Ausnahmen werden künftig abgefangen und Nachrichten bei der Personalnummer ausgegeben.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **BDDEUEV: Korrektur der Kernprüfungen bei der Meldungserstellung**

Sie erstellen Meldungen im Betriebsdatenmeldeverfahren mit dem Report Erstellen von Meldungen zur Betriebsdatenpflege (RPCBDVD1_OUT). Nach dem Versenden der Meldung an die Bundesagentur für Arbeit (BA) erhalten Sie eine Fehlerrückmeldung mit folgender Nachricht, die sich auf das Feld UNTERNEHMENSNUMMER (UNRS) im Datensatz DSBD bezieht:

Zulässig sind nur die Grundstellung (Nullen) oder numerische Zeichen.

Die Fehlerprüfung des Reports RPCBDVD1_OUT wurde ergänzt. Künftig können Sie keine Meldungen erstellen sofern die Unternehmensnummer im Customizing (Teilapplikation JUPR) nicht gepflegt ist.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



EEL-Meldeverfahren

❖ **EEL: Status "zu prüfen" für Rückmeldungen von Entgeltersatzleistungen wird nicht immer richtig gesetzt**

Das Problem tritt nur auf, wenn die Teilapplikation KGUE (Übernahme der Entgeltersatzleistung aus Baustein DBHE für die Krankengeldzuschuß-Berechnung) aktiviert ist.

Die Rückmeldung einer Entgeltersatzleistung sollte nur dann auf den Status <zu prüfen> gesetzt werden, wenn zum Zeitpunkt des Beginns der Entgeltersatzleistung die Teilapplikation KGUE noch nicht aktiv ist, da nur dann die manuelle Vorgabe der Entgeltersatzleistung notwendig ist.

Der Report Rückmeldungen der Entgeltersatzleistungen verarbeiten (RPCEEVD0_IN) setzt den Status <zu prüfen> jedoch in manchen Fällen auch dann, wenn die Teilapplikation KGUE bereits aktiv ist. Es kann auch vorkommen, daß die Eingangsmeldung auf den Status <verarbeitet> gesetzt wird, obwohl die Teilapplikation KGUE zum Beginn der Entgeltersatzleistung noch nicht aktiv ist und deshalb eine manuelle Vorgabe noch erforderlich wäre.

Der Fehler entsteht dadurch, daß die Gültigkeit der Teilapplikation mit der Startperiode des Reports abgefragt wird. Richtig wäre die Abfrage der Gültigkeit zum Beginn der Entgeltersatzleistung aus Baustein DBHE der Rückmeldung.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



eAU-Meldeverfahren

❖ **eAU: Zeitraum für Suche vorheriger Bescheinigungen bei Folgebescheinigungen**

Ist bei einer Folgebescheinigung das Feld AU seit nicht gefüllt, dann werden für den Personalfall eAUs (Erst- oder Folgebescheinigung) gesucht, an die die Folgebescheinigung anschließt. Als Anschluss wird es gewertet, wenn eine andere eAU innerhalb von 3 Tagen vor dem Feststelldatum (Feld Festgestellt am) der Folgebescheinigung endet. Das Beginndatum der Folgebescheinigung ist dann der auf das Ende der

anderen eAU folgende Tag. [...] Wird keine eAU gefunden, an die die Folgebescheinigung anschließt, wird das Feststelldatum als Beginndatum der Folgebescheinigung herangezogen."

Die Praxis zeigt jedoch, dass es Konstellationen gibt (z.B. bei Schichtarbeit), in denen der 3-Tages-Zeitraum zu kurz ist, sodass systemseitig Folgebescheinigungen nicht an vorherige Bescheinigungen anschließen, obwohl sie es aus Sicht der Krankenkasse zusammengehören.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich. Sollten Sie eine Umsetzung benötigen, eröffnen Sie bitte ein Ticket unter helpdesk@omc-group.com

❖ eAU: Verprobung valider Ausschlussgründe

Bei direkter Verwendung des Funktionsbausteins HR_BLP_MAINTAIN_TIMEDATA (z.B. per ESS, einer Fiori-Anwendung oder in Schnittstellen für externe Zeitwirtschaftssysteme) wird beim Anlegen oder Ändern einer Abwesenheit (Infotyp 2001) nicht verprobt, ob der angegebene eAU-Ausschlussgrund gültig ist.

Anmerkung: Der Fehler tritt nicht bei der Stammdatenpflege über die PA30, HR Renewal oder TMW auf, da dort entsprechende Verprobungen auf der Benutzeroberfläche vorhanden sind.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ eAU: Detailbild/Prozessstatus - Berücksichtigung von Stornierungen und Abwesenheitsketten

1. Die Krankenkasse hat einen bereits übermittelten Nachweis storniert. Die entsprechende Stornierungsmeldung steht nach der Verarbeitung im Status zu prüfen. Im Detailbild und Prozessstatus ("Ampel") wird dieser Zustand allerdings nicht berücksichtigt: Der Prozessstatus befindet sich im Zustand Anfrage der eAU steht aus (gelbe "Ampel"). Im Detailbild ist der stornierte Nachweis nicht mehr zu sehen.
2. Zeitlich direkt aufeinanderfolgende eAU-relevante Abwesenheiten, die durch Ihre eigene Zeitspanne nicht für eine eAU-Anfrage sorgen, allerdings bei Betrachtung der gesamten Dauer attestpflichtig sind, führen zu einer eAU-Anfrage ("Abwesenheitsketten"). Die Anzeige des korrekten Prozessstatus und des Detailbilds für Abwesenheiten, die Teil einer Abwesenheitskette sind, wird nicht unterstützt. Der Prozessstatus weist den Zustand Keine Anfrage erforderlich (farblose "Ampel") aus.

✓ Lösung

Zu 1 Liegen für eine Abwesenheit stornierte Nachweise vor, deren Stornierungsmeldungen im Status zu prüfen stehen, wird fortan der Prozessstatus Prüfung erforderlich (rote "Ampel") ausgegeben. Im Detailbild wird der stornierte Teilzeitraum, welcher zuvor über den Nachweis abgedeckt war, mit dem Text Stornierung der Krankenkasse prüfen ausgewiesen.

Zu 2 Abwesenheitsketten werden nun unterstützt. Der Prozessstatus richtet sich für solche Konstellationen nach dem Gesamtstatus aller Abwesenheiten. Im Detailbild werden die Zeiträume aller Abwesenheiten angezeigt, die Teil der Abwesenheitskette sind.

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ eAU: Meldungsverarbeiter - Ausgabe der Nachricht "Folgebescheinigung bescheinigt Zeiträume ohne Abwesenheit"

Nach dem Customizing eAU: Beginndatum der Arbeitsunfähigkeit bei Folgebescheinigungen wird bei der Verarbeitung von Folgebescheinigungen (Report RP_PAYDE_EAU_PROCESS_NOTIFS) in vielen Fällen die Prüfnachricht Folgebescheinigung bescheinigt Zeiträume ohne Abwesenheit (HRPAYDE_EAU075) anstelle von Beginndatum der eAU entspricht nicht der Abwesenheit (HRPAYDE_EAU058) ausgegeben. Es ist für den Anwender nicht offensichtlich, wann welche der beiden Nachrichten ausgegeben wird.

Die Logik wird dahingehend angepasst, dass die Nachricht Folgebescheinigung bescheinigt Zeiträume ohne Abwesenheit (HRPAYDE_EAU075) immer dann ausgegeben wird, wenn für eine Folgebescheinigung eine der folgenden Konstellationen vorliegt:

1. Die Folgebescheinigung grenzt direkt an eine Abwesenheit an, zu ihrem Beginndatum existiert aber keine Abwesenheit. Beispiel: Ein Mitarbeiter war von Montag bis Freitag krank. Die Abwesenheit ist im System erfasst und es liegt eine Erstbescheinigung vor. Der Mitarbeiter meldet sich in der darauffolgenden Woche erneut krank. Es wird für die zweite Woche eine Abwesenheit von Montag bis Freitag erfasst. Für diese Abwesenheit geht eine Folgebescheinigung ein, die sich auch über den Samstag und Sonntag erstreckt.
2. Innerhalb des bescheinigten Zeitraums gibt es Zeiträume, in denen keine Abwesenheit vorliegt.

Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

eAU: Anzeige der eAU-Felder im Infotyp 2001 bei falsch gepflegtem Infotyp 0013

Bei der Pflege eines Satzes des Infotyps Abwesenheiten (2001) wird der eAU-Prozessstatus ("Ampel") im Gruppenrahmen Elektronische Arbeitsunfähigkeitsmeldung (eAU) mit ausgeschalteter Ampel und ohne erklärenden Text angezeigt.

Dann kann der Krankenversicherungsstatus (gesetzlich versichert oder nicht) nicht ermittelt werden, da der Infotyp Sozialvers. D (0013) nicht korrekt gepflegt ist.

Umsetzung nach SP:

Sofern der Krankenversicherungsstatus nicht ermittelt werden kann, wird anstelle des Ampelsymbols künftig ein Warnsymbol mit dem Text Prozessstatus nicht ermittelbar. In der Nachrichtenleiste erscheint zusätzlich die Info, dass der Krankenversicherungsstatus nicht ermittelt werden kann. In diesem Fall ist der Button Details nicht anklickbar.

Es kann weiterhin ein Ausschlussgrund gepflegt werden. In diesem Fall wird eine ausgeschaltete Ampel mit Text Keine Anfrage erforderlich angezeigt.

Die Umsetzung des oben beschriebenen Verhaltens erfolgt konsistent über alle Oberflächen: PA30, PTMW und HR Renewal.

Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



Lohnsteueranmeldung

LStA: Im Formular für die Lohnsteueranmeldung werden unnötige Zeilen zu Anzahl-Kennzahlen angedruckt, wenn diese über externe Daten aufgegeben werden

Sie erstellen Lohnsteuerdaten mit dem Report Lohnsteueranmeldung Elster (RPCTAVD0). Sie haben über externe Daten die Kennzahl(en) 86 - Zahl der Arbeitnehmer oder 90 - Zahl der Arbeitnehmer mit BAV-Förderbetrag vorgegeben.

Die extern vorgegebenen Kennzahlen werden im Formular fälschlich im Hauptbereich für die Betrags-Kennzahlen ausgewiesen.

Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



Lohnsteuerbescheinigung

❖ LStB kann bei untermonatigem Eintritt oder Wiedereintritt nicht erstellt werden

Sie starten den Report Lohnsteuerdaten erstellen (RPCTXVD1) für eine Personalnummer, die im Bescheinigungszeitraum untermonatig eingetreten oder wieder-eingetreten ist. Liegt für die Personalnummer im inaktiven Teilmonat des Eintrittsmonats eine Personalmaßnahme vor, wird sie vom Reportlauf abgelehnt. Im inaktiven Teilmonat liegt kein Satz des Infotypen Steuerdaten D (0012) vor. In der Reportstatistik wird der Zähler 'Abgelehnte Personen' hochgezählt, es wird keine Fehlermeldung ausgegeben.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



SI Notifications

❖ Zahlstellenmeldeverfahren: Fehler 'Meldung ohne Versicherungsnummer erfordert vorherige VAV-Abfrage' bei Stornierungen

Sie erstellen Zahlstellenmeldungen mit dem Report Versorgungs-/Kapitalleistungsmeldungen erstellen (RPCZOVD0) und erhalten für die Stornierung einer Beginnmeldung die Fehlernachricht Meldung ohne Versicherungsnummer erfordert vorherige VAV-Abfrage (HRPAYDESV 295).

Mit der neuen Datensatzversion 05 im Zahlstellenmeldeverfahren wurde die Anforderung eingeführt, das Beginnmeldungen ohne Versicherungsnummer nur noch zulässig sind, wenn vorher eine erfolgreiche Versicherungsnummernabfrage über das VAV-Verfahren erfolgt ist. Fälschlicherweise wird die Fehlerprüfung bei der Meldungserstellung auch für Stornierungen durchgeführt.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ HRCDENT: Korrektur im Schreiblauf wegen DEÜV-Datenbanktabellen die nicht in gültigen Paketen liegen

Sie starten den Report Vernichten Meldedaten DE: Schreibprogramm (RPUPADDE_DN_WRI). Im Protokoll erhalten Sie beispielsweise folgende Fehlernachricht: DB-Tabelle PD3DSFZ befindet sich nicht in den zulässigen Paketen.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ DSAK: Berechtigungen bei Display Sachbearbeiterliste

Für die Sachbearbeiterliste für DSAK-Meldungen (Anzeige) (RP_PAYDE_AK_LIST_DIS) gibt es keine eigene Berechtigungsabfrage, sodass die Sachbearbeiter die Berechtigung der DEÜV Arbeitgeberkonto: Sachbearbeiterliste (RP_PAYDE_AK_LIST) haben müssen, aber damit auch die Sachbearbeiterliste mit allen Optionen nutzen könnten. Die Berechtigungsabfrage wurde ergänzt.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ VAV: Fehlerhafte Ermittlung des Geburtslandes

Sie starten den Report Erstellung von Meldungen für die Versicherungsnummernabfrage (RPCVVVD0_OUT). Ist im Infotyp Daten zur Person (0002) einer Personalnummer das Feld Geburtsland nicht gepflegt, wird das entsprechende Feld im Datenbaustein Geburtsangaben (DBGB) mit Deutschland gefüllt, da dies dem Initialwert entspricht.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **Verteiltes Reporting: Anzeige von falschen Meldungsinhalten durch Zuweisung von Personalnummern zu Meldungen im zentralen Mandanten**

Bei Verwendung des verteilten Reportings im Rahmen von SV-Meldeverfahren kann es in Sachbearbeiterlisten zur Anzeige von Meldungsinhalten kommen, die nicht der jeweiligen Person zuzuordnen sind.

Sie verwenden im zentralen Mandanten Personalnummern, die auch in dezentralen Mandanten verwendet werden. Bei der Zuordnung einer SV-Meldung zu einer Personalnummer wird die Meldung in den entsprechenden dezentralen Mandanten kopiert. Dabei wird die Personalnummer des dezentralen Mandanten fälschlicherweise auch in die Meldung im zentralen Mandanten geschrieben. Existiert im zentralen Mandanten die gleiche Personalnummer wie im dezentralen Mandanten, kann es anschließend zur Anzeige von Meldungsinhalten kommen, die nicht der entsprechenden Person im zentralen Mandanten zuzuordnen sind.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **VAV: Falsche Fehlernachricht bei fehlender Zahlstellennummer**

Sie starten den Report Erstellung von Meldungen für die Versicherungsnummernabfrage (RPCVVVD0_OUT). Bei Personalnummern, die als Rentner geschlüsselt sind, wird das Feld Betriebsnummer des Verursachers (BBNRVU) mit der Zahlstellennummer des Personalteilbereichs gefüllt. Liegt die Zahlstellennummer in der Tabelle T5D0P nicht vor, wird die Fehlernachricht 'Betriebsnummer fehlt für Personal(teil)bereich &1 &2' (HRPAYDESV205) ausgegeben.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **ZMV: Korrektur der Meldungserstellung bei erfolgloser Versicherungsnummernabfrage**

Sie haben mit dem Report Erstellung von Meldungen für die Versicherungsnummernabfrage (RPCVVVD0_OUT) eine Meldung zur Abfrage der Versicherungsnummer erstellt und versandt. Nach der Verarbeitung der Rückmeldung mit dem Report Rückmeldung der Versicherungsnummer verarbeiten (RPCVVVD0_IN), zeigt Ihnen das System in der Eingangssachbearbeiterliste eine der folgenden Nachrichten zur entsprechenden Rückmeldung an:

1. Es konnte keine RV-Nummer gepflegt werden
2. Noch keine RV-Nummer vergeben

In beiden Fällen haben Sie keine Versicherungsnummer auf Ihre Anfrage erhalten. Dies stellt aus Sicht des Zahlstellenmeldeverfahrens eine erfolglose Abfrage der Versicherungsnummer dar. In diesem Fall kann eine Beginnmeldung im Zahlstellenmeldeverfahren ohne Angabe der Versicherungsnummer erstellt und versendet werden. Allerdings erkennt das System im Fall a) die Versicherungsnummernabfrage nicht als erfolglose Abfrage und verhindert die Erstellung einer Zahlstellenmeldung.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **BA-BEA: Falsches Arbeitsentgelt bei unbezahlten Fehlzeiten**

Sie erstellen die Arbeitsbescheinigungen mit dem Report BEA-Meldungsersteller (RPCBAVD0_OUT). Hierbei wird im Datenbaustein DBEN Entgeltdata bei unbezahlten Fehlzeiten ein falscher Betrag beim SV-Bruttoentgelt gemeldet.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ BA-BEA: negatives sonstiges Gesamtbrutto in Entgeltdaten des DSEU

Für die Arbeitsbescheinigung für Zwecke des über- und zwischenstaatlichen Rechts (DSEU) wird das laufende Gesamtbruttoarbeitsentgelt (GSBREGLFEU) berechnet, indem vom Gesamtbruttoarbeitsentgelt das sonstige Gesamtbruttoarbeitsentgelt (GSBREGSOEU) abgezogen wird.

LAUFEND = GESAMT - SONSTIGES

Sollte das sonstige Gesamtbruttoarbeitsentgelt negativ sein, wird der Betrag durch die Berechnung fälschlicherweise zum Gesamtbrutto hinzuaddiert.

Negatives sonstiges Gesamtbruttoarbeitsentgelt wird nun vor der Berechnung des laufenden Gesamtbruttoarbeitsentgelts auf 0 gesetzt. Im Protokoll wird die Hinweismeldung "DBEE: Negatives Sonst. Brutto in &1 für Personalnr. &2 auf 0 EUR gesetzt" (HRPAYDESVBEA 157) ausgegeben.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ Zahlstellenmeldeverfahren: Korrektur zum Kennzeichen 'anteiliger Ausschlusstatbestand'

Im System ist eine Zahlstellenmeldung mit den Ausprägungen für die Felder Art des Versorgungsbezugs ARTVB = 5 (Betriebsrente) und anteiliger Ausschlusstatbestand ANTAUS = 1 (Datenbaustein DBZK) im Status übertragen, bestätigt oder manuell gemeldet vorhanden. Sie ändern für den Personalfall die Ausprägung für das Feld ANTAUS von 1 auf 2, da es fälschlicherweise mit der Ausprägung 1 gemeldet wurde. Das System erzeugt allerdings kein Storno/Neu.

Außerdem erzeugt die erstmalige Aufnahme einer Ausprägung für die Felder ANTAUS oder WAISENLE zur Datensatzversion 05 führt zu Storno/Neu-Meldungen. Dies ist laut Verfahrensbeschreibung nicht zulässig.

✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



Mutterschutzgesetz

❖ Falscher Ausgleichsbetrag/Zuschuss zum Mutterschaftsgeld bei Tarifierhöhung

Der Ausgleichsbetrag im Falle eines Beschäftigungsverbotes für variable Bezüge und der Zuschuss zum Mutterschaftsgeld sind zu gering, sofern zwischen dem Bemessungszeitraum (in der Regel 3 Monate vor Beginn der Schwangerschaft beim Beschäftigungsverbot bzw. 3 Monate vor dem Mutterschutzzeitraum) und dem Zeitpunkt des Beschäftigungsverbotes oder der Mutterschutzfrist eine Tarifierhöhung erfolgt.

Voraussetzung:

Voraussetzung ist, dass die Teilapplikation MGBV zur maschinellen Berechnung des Ausgleichsbetrages bei Beschäftigungsverbot aktiviert ist oder die maschinelle Berechnung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld genutzt wird.

Darüber hinaus tritt der Fehler nur dann auf, wenn im Bemessungszeitraum ein Urlaubs- oder Krankenlohnaufschlag (z.B. Musterlohnarten O326 (Urlaubsaufschlag TVöD) oder O328 (Krankenlohnaufschlag TVöD)) ausgezahlt wurde und dieser mit in die Bemessung des Ausgleichsbetrags für die variablen Bezüge fließt bzw. bei der Berechnung der Grundlage für den Zuschuss zum Mutterschaftsgeld berücksichtigt wird. Für diese Lohnarten, die über einen Durchschnitt mit der Abrechnungsoperation MEANV (oder im öffentlichen Dienst im Rahmen der Abrechnungsfunktion DOUKA) berechnet werden, fehlt die Dynamisierung aufgrund der Tarifierhöhung, die vor oder während des Beschäftigungsverbotes bzw. der Mutterschutzfrist wirksam wird.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.
Sollten Sie eine Umsetzung benötigen, eröffnen Sie bitte ein Ticket unter helpdesk@omc-group.com



Betriebliche Altersversorgung

❖ BAV: Digitale Rentenübersicht (RentÜG) - Schreibfehler "Jahressrente" für Intervall Rentenangabe

m Baustein_02b können Sie als Kunde das Feld Intervall_Rentenangabe mit dem Wert Jahresrente füllen. Dies können Sie über eine kundeneigene Implementierung des BAdIs HRPAYDE_B_RUE_ZV01_FILL umsetzen. Wenn Sie dabei den Wert Jahresrente aus der SAP-Klasse CL_HRPAYDE_RUE_ENUM_INT_RENTAN verwenden, so sind der Name des Attributes und dessen Wert nicht korrekt, da beide ein "s" zu viel haben ("Jahressrente" anstatt "Jahresrente").

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



Fiori

❖ MyForms: DEÜV-Meldungen an die berufsständische Versorgung PDF Anzeige falsch

In der Fiori App "Meine Formulare" werden für berufsständisch versicherte Mitarbeiter nur die PDF Dokumente der DEÜV-Meldungen an die Krankenkasse angezeigt, jedoch nicht die PDF Dokumente an die berufsständische Versorgung, obwohl diese in der Übersichtsliste aufgelistet sind.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



HCM – Personalabrechnung Schweiz

❖ LAW 2005: Beschäftigungszeitraum über Jahresgrenze bei inaktiven Mitarbeitern

Sie erstellen Lohnausweise in Papierform ('PDF') mit den Programmen 'RPLLAWC2' oder 'RPLLAWC2_CE'.

Erstellen Sie für einen inaktiven Mitarbeiter, der eine Zahlung nach Austritt für ein Vorjahr erhält, einen Lohnausweis, umfasst der Beschäftigungszeitraum (Abschnitt 'E': Von/Bis) unter Umständen eine Jahresgrenze.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ FAK: Fehler bei Gültigkeitsberechnung für Altersobergrenze

Sie erstellen die Personalabrechnung (Programm 'RPCALCC0' oder 'RPCALCC0_CE') ab einschliesslich Abrechnungsperiode 01/2024 oder später für eine Person, dessen Kind in der Abrechnungsperiode zulageberechtigt für Kinderzulagen oder Ausbildungszulagen in Infotyp 0021 ist.

Sie haben entsprechend dem SAP-Hinweis '3409540' die Teilapplikation 'FALG' aktiviert, das Customizing (Sicht 'V_T5C71') angepasst und dadurch die Berechnung der Familienzulagen auf die Klasse 'CL_HRPAYCH_FAMZU' umgestellt. Unter Umständen erfolgt in diesem Fall eine ungültige Berechnung der Altersobergrenze.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert.

❖ **Einführungslleitfaden: Aktualisierung Kundenversicherungen im CE-Umfeld (Anwendungsschlüssel CUS1-3)**

- Wenn Sie eine Kundenversicherung (Anwendungsschlüssel CUS1,2,3) für den CE-Abrechnungstreiber (RPCALCC0_CE) einrichten wollen, müssen Sie je nach Versicherungsart Aufgaben im Kapitel Mehrfachbeschäftigung (Concurrent Employment, CE) erledigen, zusätzlich zu den im Kapitel Integration von kundenindividuellen Versicherungen genannten Aktivitäten. Das beinhaltet speziell das Hinzufügen neuer Einträge zum Übertragen Ihrer kopierten Vertragslohnarten auf die von Ihnen kopierten Personenlohnarten im entsprechenden Kapitel vom CE-Einführungslleitfaden.

Insbesondere, wenn Kundenversicherungen erst nach der CE-Einführung eingerichtet werden, kann das leicht vergessen werden. Dies kann zu Berechnungsfehlern und/oder fehlenden Kundenlohnarten in Tabelle RT_PERSON kommen.

- Beim Einrichten der Kundenversicherung füllen Sie nach Anleitung alle dafür bestimmten Felder in V_T5CS1 mit Kundenlohnarten. Wenn Sie allerdings stattdessen die Standardlohnarten aus der Kopiervorlage (UEB) verwenden (z.B. die Ab-/Zuflusslohnarten der UEB für CUS1 anstatt eigener Kundenlohnarten), kann dies zu zahlreichen Berechnungsfehlern führen. Diese Fehler können möglicherweise nicht mehr einfach in späteren Perioden durch Rückrechnung korrigiert werden.

✔ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **Vereinheitlichung von bisher separaten Druckprogrammen für CE und SE**

Bisher wurden zur Ausgabe der Jahresdeklarationen gemäss ELM als Drucklisten zwei unterschiedliche Druckprogramme eingesetzt und gewartet:

- SE ("Single Employment")
- CE ("Concurrent Employment")

Im Bereichsmenü waren die SE- oder CE-Versionen, abhängig von der Aktivierung des CE-Schalters, sichtbar.

Die neueren Versionen der CE-Druckprogramme können jedoch auch ohne Einschränkungen im SE-Umfeld genutzt werden und bieten mindestens den gleichen Funktionsumfang wie die älteren SE-Versionen. Zudem werden die CE-Versionen bereits seit Jahren von CE-Kunden erfolgreich eingesetzt. Das Warten und Bereitstellen von zwei getrennten Programmen für den gleichen Zweck erscheint daher nicht mehr sinnvoll.

Mit Hinweis 3307050 wurde eine Korrektur für einen Spezialfall nur noch in die CE-Versionen eingebaut. Zukünftige Anpassungen planen wir ausschliesslich in den CE-Versionen zu implementieren.

✔ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ **ELM 5: LAW(CE), Kein Zusammenfassen der Einzelverträge und/oder Laufzeitfehler bei Kundenerweiterung**

Seit dem 22.08.2023 ist SAP Swissdec Lohnstandard ELM 5.0 mit der Komponente PY-CH Swissdec ELM 5.0 zertifiziert.

Sie erstellen einen Lohnausweis für einen Mitarbeiter mit mehreren Verträgen, dazu führen Sie das Programm "Lohnausweis (ab ELM 5.0)" ('RPLLAWC3_CE', Transaktion: 'PC00_M02_LLAW3_CE') aus,

um einen Lohnausweis als Formular gemäss den Richtlinien des Lohnstandards ELM ab Version 5.0 zu erstellen.

ODER

Sie erstellen eine Lohnmeldung für einen Mitarbeiter mit mehreren Verträgen, dazu führen Sie das Programm "Datenextraktor zum Einheitlichen Lohnmeldeverfahren (ELM)" ('RPLELMC0', Transaktion: 'PC00_M02_LELM0') in der Version ELM 5.0 (Dokumententyp: '0005' - "ELM 5.0 - PIV/EIV") aus und haben im Selektionsbild die Domäne 'LAW / Steuer' ausgewählt.

In diesem SAP-Hinweis werden folgende Symptome bei der Erstellung eines Lohnausweises bzw. einer Lohnmeldung (ab ELM 5.0) behandelt:

1. Wenn Sie die das Kundeninclude CI_HRPAYCHLAW_OUTPUT der Struktur HRPAYCHLAW_OUTPUT mit einem Betragsfeld erweitert haben, kann es unter Umständen zu einem Laufzeitfehler des Typs "ASSIGN_TYPE_CONFLICT" kommen.
2. Wenn bei einem Mitarbeiter der Hauptvertrag-Familienzulage ('P0036-HPN_FAK_CE') zeitabhängig wechselt, kann es dazu kommen, dass das Zusammenfassen der Daten der verschiedenen Verträge (Personalnummern) eines Mitarbeiters (Personen-ID) nicht funktioniert.

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ ELM 5.0: QSt, Falscher ELM-Workplace bei Wechsel der Steuerpflicht auf nicht pflichtig

Seit dem 22.08.2023 ist SAP Swisdec Lohnstandard ELM 5.0 mit der Komponente PY-CH Swisdec ELM 5.0 zertifiziert.

Sie erstellen eine monatliche Quellensteuermeldung für eine Person, die im aktuellen Meldungsmonat nicht quellensteuerpflichtig ist, jedoch aufgrund einer Rückrechnung in quellensteuerpflichtige Perioden, gemeldet werden muss. Bei einer Änderung des ELM-Arbeitsplatzes zwischen der quellensteuerpflichtigen und der nicht quellensteuerpflichtigen Periode kann es unter Umständen dazu kommen, dass im 'CURR' Abschnitt der QSt-Meldung (XML) der falsche ELM-Workplace gemeldet wird. Dies führt zu folgender Fehlermeldung im B2A-Manager: "Unmarshalling Error: cvc-identity-constraint.4.3: Key 'TaxAtSourceWorkplaceID-Ref' with value.."

✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

❖ QST21 (CE): Kein Zu-/Abfluss bei rückw. Wiedereintritt eines Vertrags

Sie verwenden die Komponente Berechnung der Quellensteuer basierend auf Abrechnungsfunktionen (Teilapplikation 'QST3') in der Personalabrechnung Schweiz (Programme: 'RPCALCC0', 'RPCALCC0_CE').

In diesem Hinweis werden folgende Symptome behandelt:

- Bei einem Austritt eines aktiven Vertrages einer Person mit mehreren Verträgen und wurde auf diesem ausgetretenen Vertrag bisher die Quellensteuer gerechnet, erfolgt die QSt-Berechnung auf dem nächsten aktiven Vertrag. Erfolgt nun ein Wiedereintritt des zuletzt ausgetretenen Vertrags berechnet das System ab diesem Zeitpunkt wieder die Quellensteuer auf dem eingetretenen Vertrag. Aufgrund des rückwirkenden Wiedereintritts ergibt sich somit eine QSt-Basisdifferenz (z.B. Lohnart '/108') im Monat des Eintritts. Das System bildet in diesem Fall keine Quellensteuer Zu-/Abflüsse und es erfolgt eine Versteuerung nach dem Bestimmungsprinzip. Entsprechend den swisdec Vorgaben sollte jedoch bei rückwirkenden Änderungen der QSt-Basen das Realisierungsprinzip angewandt werden.

- Bei Rückrechnungen in quellensteuerpflichtige Zeiträume ('QSTPF >= 2'), die von nicht quellensteuerpflichtigen Zeiträumen ('QSTPF < 2') unterbrochen sind, werden unter Umständen ungültige Abflusslohnarten (z.B. '/A08') in der zuletzt quellensteuerpflichtigen Periode gebildet.
- Sie haben den SAP-Hinweis '3395195' installiert, der irrtümlich gelöschte QSt-Basislohnarten ('/108', '/117') bei den Grenzgängern Frankreich (QSTPF=4) wieder neu generiert. Jedoch werden unter Umständen QSt-Abflüsse (z.B. Lohnarten '/A08', '/A17') nicht von den QSt-Basen abgezogen.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert.

❖ **HR-CH (Jahresendzulage): 13ML-Auszahlung bei unterj. Mitarbeiterkreiswechsel zu hoch**

Sie verwenden die Jahresendzulagen (13. Monatslohn) in der Personalabrechnung Schweiz.

Bei einem unterjährigen Wechsel des Mitarbeiterkreises ('PERSK') erfolgt unter Umständen die Auszahlung der Jahresendzulage (Lohnart '/484') auf Basis des ganzen Jahres und ist dementsprechend zu hoch.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert.

❖ **ELM 4.0: AHV/ALV, Unberechtigte Austrittsmeldung bei Status 'ruhend'**

Sie erzeugen eine monatliche AHV-/ALV-Meldung mit dem Datenextraktor (ELM 4.0) (Programm 'RPLELMC0', Transaktion 'PC00_M02_LELM0').

Bei einem Wechsel vom Beschäftigungsstatus aktiv (STAT2 = '3') nach ruhend (STAT2 = '1') wird eine AHV-/ALV-Austrittsmeldung erzeugt.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert.

❖ **ELM 5: QSG (Grenzgänger) - Resultate abholen und anzeigen**

1. Das Abholen von Resultaten für die neu ab ELM 5 eingeführte Domäne Grenzgänger schlägt fehl:
Falls Sie versuchen, Resultate für eine jährliche Grenzgängermeldung abzuholen (z.B. vor Ende Jahr bereits für Testmeldungen), meldet der Distributor den folgenden Fehler zurück:

```
"Unmarshalling Error: cvc-complex-type.2.4.b: The content of element 'sdc:Domain' is not complete. One of
{'http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer':AHV-AVS-
Identification, "http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":FAK-
CAF-Identification,
"http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":UVG-LAA-
Identification, "http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":UVGZ-
LAAC-Identification,
"http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":KTG-AMC-
Identification, "http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":BVG-
LPP-Identification,
"http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":TaxIdentification,
"http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":TaxAtSourceIdentific
ation,
"http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":TaxCrossborderIdent
ification,
"http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":StatisticIdentification,
```

"http://www.swissdec.ch/schema/sd/20200220/SalaryDeclarationContainer":UnemploymentCertification} is expected."

2. Falls Sie den Datenextraktor mit der Option "Daten im Protokollbaum anzeigen" für die Domäne "Grenzgänger" starten, zeigt das System unter dem Knoten für die Abrechnungseinheiten fälschlicherweise die Löhne statt der Abrechnungseinheiten.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert.

❖ **SV: Nettoaufrechnung fehlt bei negativer AHV-Basis mit Anspruch auf Freibetrag**

Kommt es bei einer Person mit Anspruch auf AHV-Freibetrag (d.h. AHV-Alterscode = 'R') und Nettolöhnen/Dritteleistungen zu Rückerstattung von AHV-Beiträgen (d.h. AHV-Basis ist insgesamt negativ), fehlt die erwartete Nettoaufrechnung.

Im Detailprotokoll der Abrechnungsfunktion GRSUP ist ersichtlich, dass die AHV-Berechnung innerhalb der Iterationsschleife bei negativen Basen die AHV-Beiträge auf 0 CHF setzt, während die abschliessende Berechnung der AHV nach der Iteration bei negativen Basen AHV-Beiträge (Rückerstattungen) $\neq 0$ berechnet.

Bem.: Die abschliessende AHV-Berechnung (Funktionen CHSV LGA und CHSV ALL) wurde mit verwandtem SAP-Hinweis 1990503 so umgestellt, dass bei negativen Basen rückerstattet statt auf 0 limitiert wird. Eine entsprechende Anpassung für die Berechnung in der Iteration fehlt bisher, sodass beide Berechnungen sich für diesen Spezialfall bisher unterscheiden.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert.

❖ **HR-CH: DTA, Überarbeitung verschiedener Includes**

Im Rahmen einer Quellcode-Restrukturierung des Reports "Vorprogramm Datenträgeraustausch mehrere Zahlungsläufe" (RPCDTAC0) wurden verschiedene Includes angepasst.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert.

❖ **ELM 5: LAW, "Bemerkungen bei Lohnausweis mit Zusatzblatt" und "Bemerkung zu Einspruchsfristen QSt für Löhne ab 01.01.2021" nicht korrekt**

Seit dem 22.08.2023 ist SAP Swissdec Lohnstandard ELM 5.0 mit der Komponente PY-CH Swissdec ELM 5.0 zertifiziert.

Sie erstellen Lohnausweise für Mitarbeiter als Formular gemäss den Richtlinien des Lohnstandards ELM ab Version 5.0. Dazu führen Sie das Programm "Lohnausweis (ab ELM 5.0)" ('RPLLAWC3_CE', Transaktion: 'PC00_M02_LLAW3_CE') aus.

1. Bemerkungen bei Lohnausweisformular mit Zusatzblatt

Wird ein Zusatzblatt erstellt, so werden immer alle Detailinformationen auf dem Hauptblatt ersetzt durch die Information "siehe Zusatzblatt" und die Detailinformationen werden auf dem Zusatzblatt angedruckt. Wenn das Barcode-Icon auf dem Hauptblatt nicht die gesamte Information des Barcodes aufnehmen kann, wird ein Zusatzblatt zum Hauptblatt des Lohnausweisformulars mit einem zweiten Barcode-Icon erstellt. Das Ersetzen der Detailinformation ist in diesem Fall nicht korrekt.

2. Bemerkung zu Einspruchsfristen QSt für Löhne ab 01.01.2021

Wenn bei einem Mitarbeiter ein Lohnausweis im Kanton Genf 'GE' erstellt werden muss, werden die "Bemerkung zu Einspruchsfristen QSt für Löhne ab 01.01.2021" nicht korrekt verarbeitet.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert.

❖ **ELM 5.0: Überarbeitung des Importprogramms der Gemeindecodes (BFS)**

Sie verwenden das Programm 'RPUPLZC1' zum Einlesen der Gemeindecodes (BFS) und Postleitzahlen in die Tabellen 'T5C1O' oder 'T5C1O_EX'.

Einzelne Optionen für das Einlesen der Gemeindecodes (BFS) und Postleitzahlen werden seit 2015 nicht mehr benötigt und Teile der Programmdokumentation (F1) sind veraltet.

✔ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package ausgeliefert.